

Staatstheater: Wiesbaden: Pressemitteilung: Silvester im Theater

Wiesbaden, 16.12.2025

Silvestervorstellungen im Theater mit Punsch, Sekt und Fotoaktion

Zum festlichen Ausklang des Jahres lädt das Hessische Staatstheater Wiesbaden am **Mittwoch, den 31. Dezember 2025** zu einem **vielseitigen Silvesterprogramm für Kinder, Familien und Erwachsene** ein. Begleitend zu allen Vorstellungen gibt es **Sekt, Punsch und eine Fotoaktion** mit Fotowand und Requisiten, an der das Publikum den Theaterbesuch in Bildern festhalten kann.

Einen passenderen Tag als den Silvestertag gibt es kaum, um das **Familienstück „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“** im Großen Haus zu erleben! Um **10.30 Uhr** gehen Kater Maurizio und Rabe Jakob Krakel wieder auf spannende Mission am Silvesterabend: Bis Mitternacht müssen sie unbedingt verhindern, dass der böse Zauberer Beelzebub Irrwitzer und seine Tante, die Hexe Tyrannja Vamperl mithilfe eines mächtigen Zaubertranks große Zerstörung und Leid über die Menschheit bringen. Spannung, Humor und Live-Musik begleiten die fantastische Geschichte zweier tierischer Helden, die die Welt retten.

Am frühen Abend um **17.00 Uhr** folgt im **Großen Haus Giuseppe Verdis „La traviata“** unter der musikalischen Leitung von **GMD Leo McFall**. In der eindringlichen Inszenierung von **Tom Goossens** stehen die ehrlichen menschlichen Gefühle im Mittelpunkt. Mit Katleho Mokhoabane (Alfredo Germont) und Sarah Yang (Violetta Valéry) stehen zwei erfolgreiche Sänger*innen auf der Bühne. Mokhoabane wird im März an der Wiener Staatsoper zu erleben sein, Sarah Yang gastiert im kommenden Jahr an der Opera Ballet Vlaanderen. Als Giorgio Germont ist Yosif Slavov zu hören. Eine Einführung findet um 16.00 Uhr statt.

Um **18.00 Uhr** heißt es im **Studio** dann **„TAPETENWECHSEL: Mit Googoosh und Hildegard Knef durch die Nacht“**, wenn **Sherwin Douki**, der derzeit im „Wunschpunsch“ auf der Bühne steht, zwei unvergessene Diven in den Dialog treten lässt. Beides starke, unbeugsame Frauen – Hildegard Knef, die in ihren Chansons auch gesellschaftskritische Themen und persönliche Erfahrungen mit den politischen Umständen verhandelte und Googoosh – manchmal als die „Cher des Iran“ bezeichnet – die in den 60er und 70er Jahren die vielleicht erfolgreichste Sängerin des Iran war, ehe sie nach der Islamischen Revolution 21 Jahre unter Arbeitsverbot und Hausarrest stand. 2000 ging sie ins Exil und wirkte dort weiter. Für viele Iraner*innen in der Diaspora ist sie bis heute ein Symbol für das Heimweh nach einer Zeit, die es nicht mehr gibt.

Herzliche Grüße,
Anne Gladitz und Lea Niehaus

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferentinnen
Kommunikation und Marketing

Silvester im Theater

„Der Wunschkuss“
Familienstück nach dem Buch von Michael Ende / ab 6 Jahren
10:30 Uhr, Großes Haus

„La traviata“
Oper von Giuseppe Verdi
17.00 Uhr, Großes Haus

„Actor's Studio: TAPETENWECHSEL“
mit Googoosh und Hildegard Knef durch die Nacht
18.00 Uhr, Studio